

le / denn nim des solvirten \mathfrak{z} ij. i. th. reibs unter
eins von besagten 5. Theilen / vnd laß es sublimi-
ren / wie vorhin im rothen Werck Bericht gesche-
hen / so wirstu dein \mathfrak{z} zum weissen sublimirt fin-
den / wenn es mit allen 5. Theilen sublimirt ist.

C A P. XXXII.

Quintam Efs. auß Gold / Silber und an-
dern Körpern zu ziehen.

NEin Kind nim Gold oder Silber / oder das
jenige darauf dein Werck gerichtet / cemen-
tirs 7. mahl wie gelehret ist / das Silber aber muß
calciniert seyn / biß es schön und weiß außm Saltz
kombt / wie oben angezeigt ist / nim von deinem
Golde oder Silber bereitet wie vormals / nach-
dem dein Werck ist / schlags fein dünne / oder feil
es klein und amalgamirs mit einem ziemlichen
Theil Quecksilbers / reibs mit distillirtem Essig /
darin sauberes gemein Saltz solviret ist / durch
einander auf einem Stein oder in einem steinern
Mörstel mit einer steinern Keile / biß es wohl amal-
gamirt ist / dieses Amalgama reib mit einem Theil
sublimirten \mathfrak{z} ij. und 2. Theilen \mathfrak{O} Wennis wohl
vermischt ist / so thue deine Materi in 2. Tiegel die
auf einander schliessen und bohre in den obern
Tiegel mit einer Pfriemen ein klein Löchel / und
steck ein dünnes Hölzlein drein / lutir die 2. Tiegel
fest uffeinander bey 2. Finger dick von Luto /
und laß das Hölzlein oben im Tiegel stecken / und
das lutum wohl trucknen / wenns trucken ist / so
zieh das Hölzlein auß / so kan die Wäßrigkeit
auß